

Tier des Monats: Der Teichmolch



Qualitätsmanagement **Golf und Natur**
Mehr **Qualität** · Mehr **Spielfreude** · Mehr **Zukunft**



Foto: Ian MacNiven 22.4.2013, neben Grün 8

Der Saum der Unterseite des seitlich abgeflachten Schwanzes zeigt eine leicht bläuliche Färbung.

Der Teichmolch ist in Europa weit verbreitet und meidet nur die Iberische Halbinsel, Süd-Frankreich, Süd-Italien und die Regionen nördlich des Polarkreises. In Deutschland ist er die häufigste Molchart und fast überall verbreitet.

Als Laichgewässer nutzen Teichmolche alle Arten stehender Gewässer, sowie langsam fließende Gräben. Bevorzugt besiedelt werden besonnte und wasserpflanzenreiche Gewässer.

Der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*, alter Name *Triturus vulgaris*) ist mit einer Länge von bis zu elf Zentimetern etwas größer als der ähnliche Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*). Die Grundfärbung ist hier ebenfalls bräunlich und die Bauchseite weist dunkle Flecken auf. In der Wassertracht haben die Männchen einen hohen und stark gewellten Hautkamm.

In Mitteleuropa begeben sich Teichmolche sehr frühzeitig im Februar nach Ende des Frostes auf Wanderschaft zu ihren Laichgewässern. Die Hauptlaichzeit erstreckt sich dann von März bis in den Mai, wenn die Wassertemperatur mindestens acht Grad Celsius beträgt. Die Weibchen können pro Saison 100 bis 300 Eier legen, welche einzeln an Wasserpflanzen oder Falllaub geheftet werden.

Steckbrief

Größe	bis 11 cm
Eier	100 - 200
Laichzeit	März bis Mai
Brutdauer	bsi August / September
Nahrung	Insekten, Spinnen, Asseln, Regenwürmer, Schnecken
Alter	8 - 10 Jahre
Lebensraum	stehende und langsam fließende Gewässer, Uferzonen, Laub- und Mischwälder
Überwintern	Baumhöhlen, Baumwurzeln, unter Steinen
Feinde	Ringlatter, Gelbrandkäfer, Zwergtaucher, Reiher, Störche. Der Mensch durch Zerstörung von Kleingewässern.

Gefährdungsstatus

Die Zerstörung oder Beeinträchtigung von Kleingewässern durch Zuschüttung oder Eintrag von Müll, Dünger und Umweltgiften gefährden den Teichmolch. Insbesondere während den Wanderungen, etwa vom Winterquartier zum Laichgewässer, erfahren Teichmolche und andere Amphibien häufig Verluste durch den Straßenverkehr.

Schutzstatus

„Besonders geschützt“ nach Bundesnaturschutzgesetz und Bundesartenschutzverordnung. Besonders geschützte Arten dürfen nicht gefangen, verletzt oder getötet werden.

Unterstützer des Projektes **Golf und Natur**



Golfclub Schwanhof e.V.



Verein zur Förderung
des Golfsports e.V.



Golfplatz Schwanhof
GmbH & Co. KG